

---

Wir bringen Hamburgs Energiewende voran!

 ENERGIENETZ  
HAMBURG eG



## Energetische Stadtsanierung Aus dem Konzept in die Umsetzung

### Energie in Bürgerhand – Partizipationsmöglichkeiten für BürgerInnen

---

Wer wir sind

 ENERGIENETZ  
HAMBURG eG

- Hamburger Bürgerenergiegenossenschaft
- Gründung April 2013
- ca. 250 Mitglieder
- Aufsichtsrat:  
U.a. Prof. Dr. Hartmut Graßl (emeritierter Direktor des *Max-Planck-Instituts* für Meteorologie)  
Dr. Peter Becker (Gründer der BBHH-Energierrechtskanzlei)
- Vorstand: Sarah Debor (Projektmanagerin Naturstrom)  
und Matthias Ederhof (EDV-Unternehmer)

## Energiewende in Bürgerhand: Wir bringen Hamburgs Energiewende voran!

Erneuerbare Energien in  
Hamburg voranbringen



Bürgerbeteiligung  
ermöglichen



Regionale  
Wertschöpfung stärken

# Unsere Strategie

## Wir übernehmen Verantwortung

- Bau und Betrieb von klimafreundlichen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen
- Bau und Betrieb von dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
- Aus- und Aufbau von Nahwärmenetzen
- Unterstützung von Innovationsprojekten wie z.B. Speicher und Elektromobilität
- Energieeffizienzprojekte
- Kooperation mit anderen Energiewende-Akteuren

## Wir mischen uns ein

- Mitgestaltung energiepolitischer Themen
  - Organisation Hamburger Wärmedialog
  - Mitgliedschaft im Kundenbeirat der Stromnetz Hamburg
  - Mitgliedschaft im Netzbeirat der Stromnetz Hamburg
- Wir geben Hamburgs Bürgerinnen und Bürgern eine energiepolitische Stimme

# Mieterstrommodell PV

Projektbeispiel: PV-Anlage auf Handwerkerhof

- Netzanschluss: August 2015
- Mess-Konzept: Summenzählermodell mit virtuellen Zählpunkten
- Baugemeinschaft / Kooperative
- Neubau / Statikreserve
- Flachdach / kein Gründach



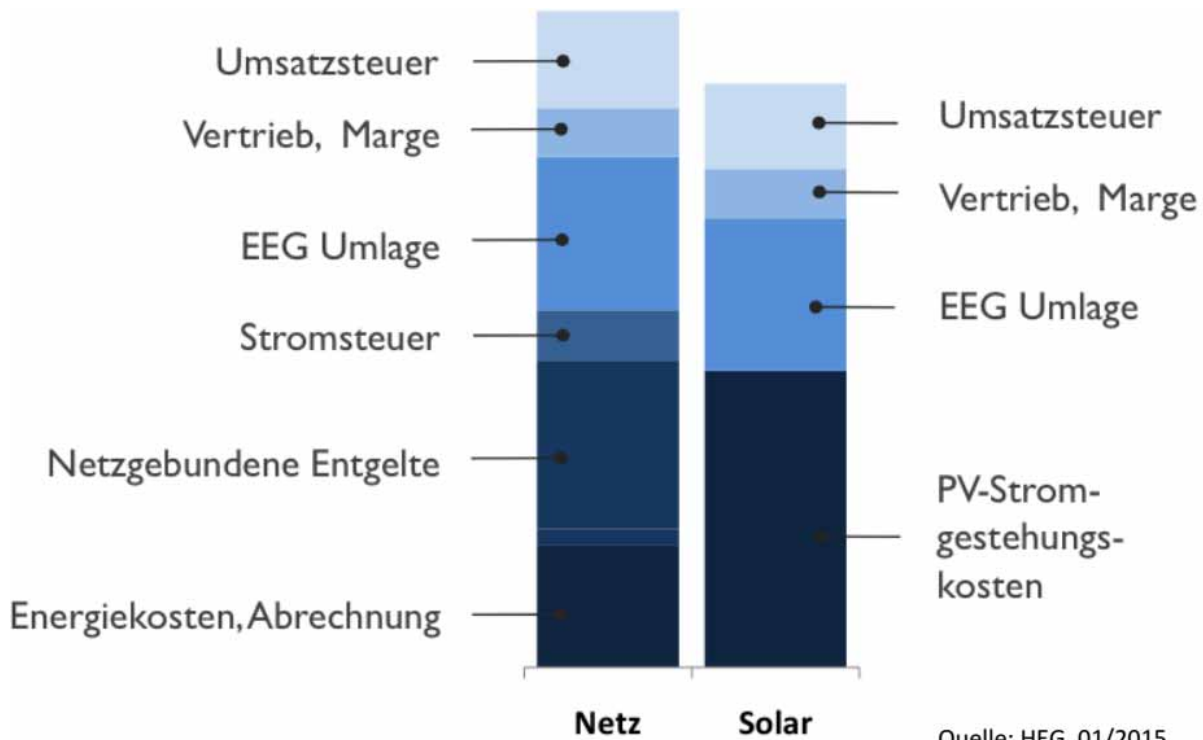
# Mieterstrommodell PV

Projektbeispiel: PV-Anlage auf Handwerkerhof

- Abnahmestellen (Gewerbemieter): alle haben Gesamtstromliefervertrag ENH (100%)
- Direktverbrauchsquote: ca. 25%  
(Direktverbrauch/jährlicher Solarertrag)
- Angenommene Autarkie-Quote: 19%  
(Direktverbrauch/Gesamtjahresverbrauch)
- 25% der Mieter sind ENH-Mitglied geworden:
  - Information
  - Mitbestimmung / Partizipation
  - Dividende



# Mieterstrommodell PV



## Mieterstrommodell – Ideal:

- Hoher Direktverbrauch, wenig (unattraktive) Einspeisung / EEG
- Ungenutzte Potenziale: Mehrfamilienhäuser im städtischen Raum

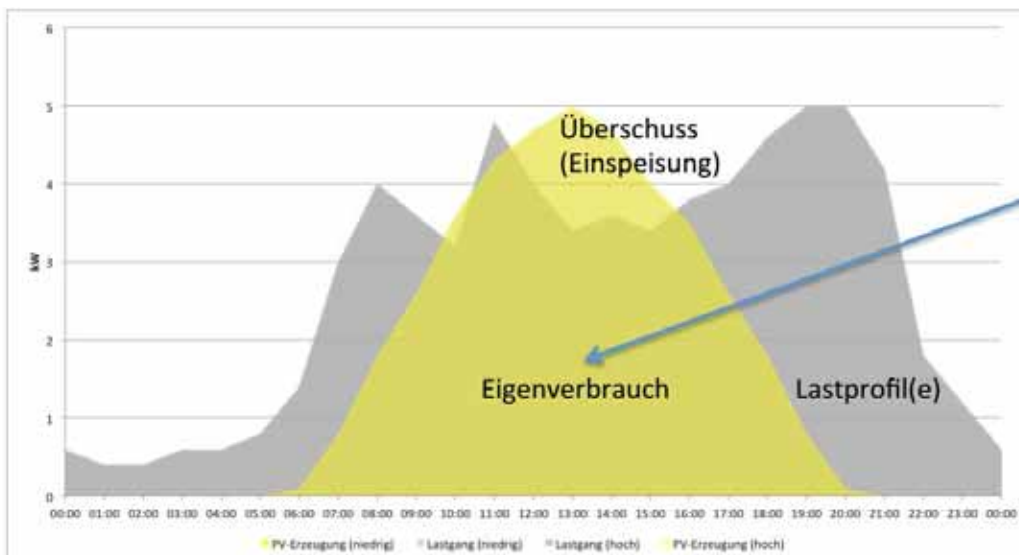
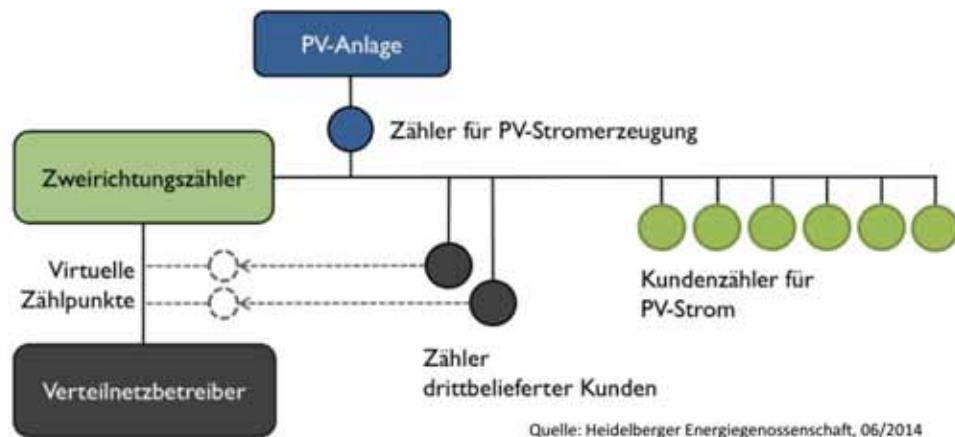


Bild: dpa picture alliance / Daniel Kalker

„Mieterstrom“  
90% Eigen-/Direktverbrauch  
30% Autarkiegrad

- Messkonzept: Summenzählermodell
- Direktverbrauchsoptimiert, einfach bei Vertragswechsel
- Betreiber (ENH eG) wird Elektrizitätsversorger (Meldepflichten)



## Rollenverteilung :

### Eigentümer:

- PV: Dachnutzungsvertrag zwischen Eigentümer und ENH eG (>20 Jahre)
- BHKW / Wärme- und Stromversorgung: Heizungsraumnutzungsvertrag

### ENH eG: „Bürger-Energieversorger“

- Eigentümer PV-Anlage bzw. BHKW
- Bau und Inbetriebnahme (Netzanschluss), Betrieb und Wartung (>20 Jahre)
- Stromlieferant (Vollversorgungsangebot) für die Mieter:  
PV-/BHKW-Strom + Reststrom (Ökostrom)
- Abrechnung gegenüber Mietern, Meldungen an Netzbetreiber und Behörden, etc



## Vorteile für die Mieter :

- Sauberer Strom vom eigenen Dach (oder Keller bei BHKW)
- Identifikation mit Gebäude, Quartier, Projekt und Energiewende
- Volle Ökostromversorgung: ENH liefert PV-Strom vom Dach (oder BHKW mit EE-Gas-Anteil) plus „Reststrom“ von einem Ökostromanbieter
- Kompletter Service: Ablesung, Abrechnung und Wechselprozesse übernimmt ENH eG
- Optionale Dividende: Mieter können Mitglied der ENH eG sein („von Mietern für Mieter“)  
=> **Vom Konsumenten zum Prosumenten**

## Vorteile für den Eigentümer:

- Unabhängigkeit von der EEG-Vergütung
- Energiewende in städtischen Räumen auch für Mieter
- Direkter Bezug Sonnenstrom vom Dach bzw. KWK-Strom (BHKW)
- Energiekosteneinsparung
- Identifikation der Mieter
- Attraktivitätssteigerung
- Verbesserung der Gebäude-Energiebilanz
- Contracting senkt Investitionskosten

## Erfolgsfaktoren:

- Frühzeitige Einbeziehung der Investoren bzw. Eigentümer
  - Frühzeitige Abstimmung mit Bezirksverwaltung
  - Einbettung in Klimaschutz- und Förderprojekte / Fördermittel
  - Wärmenetz-Infrastruktur mit niedrigen Temperaturen
  - Nutzung lokal verfügbarer Abwärmequellen und Umweltwärme
  - **Paradigmenwechsel hin zur „Abwärme-Sammel-Infrastruktur“**
  - Verzicht (soweit wie möglich) auf fossile Primärenergieträger
  - Contracting-Modelle prüfen
- => Die Zeit ist reif – Die Technik verfügbar - Gehen Sie neue Wege!**

Wir bringen Hamburgs Energiewende voran!



## ENH Mieterstrom Modell

### Kontaktdaten:

Matthias Ederhof und Sarah Debor  
[vorstand@energienetz-hamburg.de](mailto:vorstand@energienetz-hamburg.de)  
[www.energienetz-hamburg.de](http://www.energienetz-hamburg.de)